

Protokoll

Landesparteitag 2017.1 der Piratenpartei Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg am 11.03.2017 im Hotel Ulmer Stuben, Adolph-Kolping-Platz 11, 89073 Ulm

1. Begrüßung

Begrüßung durch David Dorst im Namen des Kreisverbands Ulm / Alb-Donau-Kreis.

Der Landesparteitag wird um 10:26 Uhr vom Landesvorsitzenden Philip Königeter eröffnet.

Philip hält eine Eröffnungsrede:

Die Piraten sind nach wie vor unentbehrlich um die weitere Aushöhlung von Grundrechten zu verhindern. Die von den Grünen geführte Landesregierung ist in wichtigen Punkten eingeknickt und ist kaum von einer reinen CDU-Regierung zu unterscheiden, etwa beim Verhalten zum Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung im Bundesrat. Die Piraten sind angetreten um die Politik neu zu gestalten und können Veränderungen bewirken, davon müssen Bürger wieder überzeugt werden.

2. Wahl der Versammlungsleitung

Anke Daiber und David Dorst kandidieren als Versammlungsleiter.

Anke Daiber und David Dorst werden als Versammlungsleiter gewählt.

3. Wahl der Wahlleitung

Falk-Peter Hirschel und Jochen Schmidberger kandidieren als Wahlleiter.

Falk-Peter Hirschel und Jochen Schmidberger werden als Wahlleiter gewählt.

4. Bestimmung der Wahlhelfer

Die Wahlleitung bestimmt die Wahlhelfer. Es gibt keine Einwände aus der Versammlung gegen die Wahlhelfer.

5. Wahl des Protokollanten

Sebastian Staudenmaier kandidiert als Protokollant.

Sebastian Staudenmaier wird als Protokollant gewählt.

6. Abstimmung über die Geschäfts- und Tagesordnung

Die Geschäftsordnung, wie im Wiki hinterlegt, wird angenommen.

Die Tagesordnung, wie in der Einladung mitgeteilt, allerdings mangels Einreichungen ohne die

Punkte Satzungsänderungsanträge und Programmänderungsanträge, wird angenommen.

7. Tätigkeitsberichte des Vorstandes

Philip Köngeter

- War so gut wie bei jeder Sitzung anwesend
- Ziel war ein Presseteam aufzubauen, dies ist zum Ende der Amtszeit gelungen
- Demos gegen Abschiebungen nach Afghanistan z.B.
- Allgemeine Vorstandstätigkeiten

Steffen Jung

- Teilnahme an Vorstandssitzungen
- Schatzmeistertätigkeiten
- Protokolle übertragen und Protokolle des Vorstandes
- Kassenprüfungen
- Offene Posten des Landesverbands nachgeholt
- Buchhaltung 2016 soweit fertiggestellt
- Zuwendungsbescheinigungen sind erstellt

Michael Knödler

- Nachgerückt
- Teilnahme an Vorsitzungen
- Pressearbeit sowie Social-Media betreut
- PolGf-Sitzungen im Mumble besucht
- Vortrag bei Verkehrspolitischer Konferenz über fahrscheinlosen ÖPNV
- Um Mehrwertsteuer bezüglich LGS gekümmert

Stefan Klotz

- Tätigkeiten gemäß des Geschäftsordnungsplans
- Mitgliederverwaltung
- OTRS aufgeräumt
- LGS unterstützt

Susanna von Dewitz und Volker Oertel sind nicht anwesend aber entschuldigt.

Grußworte anderer Gliederungen

Steffen Heuer (stellv. Bundesschatzmeister) überbringt Grußworte des Bundesvorstands.

Martin Kollien-Glaser (stellv. Vorsitzender des LV Bayern) überbringt Grußworte und spricht über die Zusammenarbeit der Landesverbände.

8. Bericht der Rechnungsprüfung

Der Bericht der Rechnungsprüfer wird dem Protokoll angehängt.

Prüfungszeitraum 1.1.2014 bis 31.12.2015

Für das Jahr 2014 wird von den Rechnungsprüfern eine Entlastung des Vorstands empfohlen. Für den späteren Zeitraum muss erneut geprüft werden, um einige Details zu klären.

Stellungnahme des Schatzmeisters:

Es gab viel nachzuholen, was die Dokumentation der Beschlüsse anbelangt. Alle Beschlüsse sollten jetzt eingetragen sein. IT-Probleme waren leider hinderlich. Schatzmeister aus vorherigen Vorständen hatten offene Posten überlassen, die nun nachgeholt wurden. Die Zuwendungsbescheinigungen wurden Fristgerecht herausgegeben.

9. Entlastung des Vorstandes

Die Versammlung nimmt die Entlastung des Vorstands für das Jahr 2014 an.

Die Versammlung lehnt die Entlastung des Vorstands für die Jahre 2015 und 2016 ab.

10. Satzungsänderungsanträge, die die Wahl des Vorstandes betreffen

Keine, der Tagesordnungspunkt entfällt.

11. Neuwahl des Landesvorstandes

Es sind derzeit 40 Piraten akkreditiert.

Wahl des Vorsitzenden

Es kandidieren Philip Köngeter und Steffen Jung.

Steffen Jung stellt sich vor. Steffen zieht seine Kandidatur zurück.

Philip Köngeter stellt sich vor.

Philip möchte weiter an der Öffentlichkeitsarbeit arbeiten und das Presseteam weiter stärken. Außerdem plant er mehr Stammtische im Stuttgarter Raum zu besuchen.

Frage: Hältst Du dir das gute Tempo bei der Pressearbeit derzeit bis zur BTW durch?

Antwort von Philip: Ja, allgemein soll der Vorstand das Tempo halten und alle Piraten das Tempo mit aufnehmen.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Der Wahlleiter erklärt das Wahlprozedere.

Der Wahlleiter eröffnet die Wahl um 11:13 Uhr für 5 Minuten.

Abgegebene Stimmen: 42

Davon gültig: 41

Stimmen für

Philip Köngeter: 40

Nein-Stimmen: 1

Damit ist Philip Köngeter als Vorsitzender gewählt.

Philip nimmt die Wahl an.

Wahl des Schatzmeisters

Es kandidieren Viktor Hoffmann und Steffen Jung.

Viktor stellt sich vor.

Viktor möchte mehr Transparenz in der Politik und weniger Überwachungsstaat. Viktor war Kreisschatzmeister und stellv. Vorsitzender in Ulm, außerdem war er im Schatzmeisterteam tätig. Viktor möchte mehr Transparenz in Schatzmeisteramt bringen und Feedback einholen sowie einen Soll-Ist-Vergleich veröffentlichen. Zunächst soll ein nachvollziehbarer Haushalt erstellt werden um eine realistische Budgetplanung für den Wahlkampf zu haben. Viktor möchte die Gliederungen stärker miteinander vernetzen und Schulungen für Vorstandsarbeit bei Treffen anbieten. Viktor würde inaktive Kreisverbände schneller auflösen. Außerdem würde er auch für den Gensek-Aufgabenbereich einspringen, da er die Zugänge bereits hat.

Steffen stellt sich vor.

Steffen war im vorherigen Vorstand Schatzmeister und hat Dinge aufgearbeitet, die in vorherigen Vorständen liegen geblieben sind. Die Buchungen wurden an den Bund ausgelagert, damit die Buchungen gleich strukturiert sind und tatsächlich umgesetzt werden, insbesondere bei Untergliederungen. Steffen hat hier Vorarbeit geleistet. Der Haushaltsplan für 2017 steht und könnte beschlossen werden, auch ein Soll-Ist-Vergleich existiert. Die Beschlüsse sind jetzt up-to-date und wurden von Steffen nachgepflegt, da nicht alle vom vorherigen Vorstand getätigt wurden. Steffen will, dass die LGS sich stärker selbst trägt, da sie wichtig ist. Auch die Spendenbescheinigungen wurden von Steffen nachgeliefert. Steffen möchte auch die Szenarien nach der BTW 2017 durchplanen und seinen Job weitermachen.

Frage an Steffen:

Auf dem letzten LPT wurde über die LGS gesprochen. Es wurde gesagt, dass Du uns die Zahlen zur LGS lieferst, wo sind diese?

Antwort Steffen: Die zahlen sind im Finanzportal auf den Cent genau einsehbar. Die Mehrwertsteuerfrage wird derzeit geklärt.

Frage an beide Kandidaten: Wie sieht die Zukunft der LGS deiner Ansicht nach den aktuellen Zahlen aus?

Antwort von Steffen: Die Mitgliedsbeiträge sollten die Miete erreichen, durch Mitgliederschwund ist die Finanzierung nur noch über Rücklagen möglich, das Geld reicht also nicht für die LGS aus.

Antwort von Viktor: Der LV hat genug Eigenkapital. Man müsste die LGS kleiner machen und ggf. keiner bezahlte Stelle in der LGS mehr erhalten.

Frage an beide Kandidaten: Was habt ihr für Erfahrungen im Bereich Buchhaltung und Steuern?

Antwort von Viktor: Ich war 3 Jahre in der Bilanzbuchhaltung in einer Bank tätig.

Antwort von Steffen: Ich habe mich in die Buchhaltung eingearbeitet, auch als Teil einer Ausbildung.

Frage an Steffen: Steffen wie geht es dir?

Antwort von Steffen: Ich habe eine Umschulung gemacht und versuche Termine einzuhalten, falls dies nicht geht gebe ich rechtzeitig Bescheid. Die Knieprobleme werden derzeit behandelt.

Frage an beide Kandidaten: Warum ist kein Spendenbuch da bzw. warum kennen es die Rechnungsprüfer nicht? Warum werden die Unterlagen nicht gemäß der Bundesschatzmeisterei vorgehalten.

Antwort von Steffen: Ein Spendenbuch existiert jetzt doch. Die Spendenbescheinigungen gingen rechtzeitig heraus.

Antwort von Viktor: Wir haben in der Buchhaltung die nötigen Zahlen und brauchen kein explizites Spendenbuch, man kann es mit einem Skript aus dem System ziehen, wenn alles gebucht ist.

Frage an Steffen: Warum sollte eine LGS nicht mehr kosten als Mitgliedsbeiträge eingenommen werden? Früher war die Bezahlquote schlechter. Wie finanziert ihr die Geschäftsstelle in Reutlingen?

Die Versammlungsleitung lässt die Frage wegen zu wenig Bezug zum LV nicht zu.

Frage an Viktor: Wie willst Du die Zahlen veröffentlichen?

Daten zu Beschlüssen kommen ins Redmine, auch Statistiken zur Entwicklung der Finanzen soll es geben. Nachfragen werden in der Vorstandssitzung beantwortet.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Der Wahlleiter erklärt das Wahlprozedere.

Der Wahlleiter eröffnet die Wahl um 12:06 Uhr für 5 Minuten.

Abgegebene Stimmen: 43

Davon gültig: 43

Stimmen für

Viktor Hoffmann: 29

Steffen Jung: 26

Damit ist Viktor Hoffmann als Schatzmeister gewählt.

Viktor nimmt die Wahl an.

Viktor ist auch Schatzmeister im Kreisverband Ulm / Alb-Donau-Kreis. Deshalb betragt Viktor die Ämterkumulation.

Die Versammlung genehmigt die Ämterkumulation für Viktor.

Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden

Es kandidieren Jochen Buchholz, Steffen Jung, Michael Knödler, Uwe Mayer und Volker Oertel

Nikolai Kliewer stellt Jochen Buchholz vor.

Jochen würde gerne als Schnittstelle zur IT tätig sein. Jochen sind die Grundwerte der Piraten wichtig. Dinge die Uwe angeht erledigt er auch, wie aus der Erfahrung in Stuttgart gesagt werden kann.

Steffen Jung stellt sich vor.

Steffen hat sich gerade schon vorgestellt. Steffen sagt, dass er recht viel im Vorstand leistet und mit Viktor zusammenarbeiten würde.

Michael Knödler stellt sich vor.

Michael will einen Vorstand der zur BTW funktioniert, er möchte sich bei der Vernetzung mit dem Bund engagieren. Michael ist Vorsitzender im KV Stuttgart und würde eine Ämterkumulation beantragen.

Uwe Mayer stellt sich vor.

Uwe studiert Mathematik und ist auch bei der PARTEI Mitglied hat seinen Schwerpunkt aber bei den Piraten. Freiheit sowie die Anerkennung wissenschaftlicher Fakten sind ihm sehr wichtig. Er möchte mehr Aktionen machen und plant z.B. gerade eine Veranstaltung der BGE-Tour. Dazu möchte er sich auch mit weiteren Untergliederungen vernetzen.

Steffen stellt Volker Oertel vor.

Steffen findet es wichtig, dass wir auch für ältere Menschen bei den Piraten repräsentiert werden.

Frage an alle Kandidaten: Kandidiert ihr auch für andere Ämter?

Steffen: Nein.

Jochen: Ja, als Nachrücker.

Michael Knödler: Würde auch als Nachrücker kandidieren.

Jochen: Auch als Nachrücker.

Volker: Auch als Nachrücker.

Frage an Uwe: Hattest Du schon Vorstandsämter in einer Partei.

Antwort von Uwe: Nein.

Der Wahlleiter erklärt das Wahlprozedere. Gewählt ist, wer mindestens 50% der Stimmen erreicht.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Die Wahl zu den stellvertretenden Vorsitzenden wird um 12:40 für 5 Minuten eröffnet.

Frage des Wahlleiters: Hat sich jemand bezüglich der Diskussion bezüglich der Mitgliedschaft eines Kandidaten in einer anderen Partei in der eigenen Entscheidung beeinflusst gefühlt?

Die Versammlung verneint dies.

Abgegebene Stimmen: 43

Davon gültig: 43

Quorum damit 22 Stimmen

Stimmen für

Jochen Buchholz: 31

Steffen Jung: 29

Michael Knödler: 41

Uwe Mayer: 31

Volker Oertel: 29

Damit sind Jochen Buchholz, Steffen Jung, Michael Knödler, Uwe Mayer & Volker Oertel als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Alle anwesenden Kandidaten nehmen die Wahl an. Die Zustimmung von Volker Oertel wurde telefonisch eingeholt.

Die Ämterkumulation für Steffen Jung mit seinem Amt im Kreisverband Reutlingen-Tübingen wird von der Versammlung genehmigt.

Die Ämterkumulation für Michael Knödler mit seinem Amt im Kreisverband Stuttgart wird von der Versammlung genehmigt.

13:09 Uhr, die Versammlung wird für die Mittagspause unterbrochen.

14:33 Uhr, die Versammlung wird fortgesetzt

12. Bericht des Schiedsgerichtes

Das Schiedsgericht hatte kein einziges Verfahren aus Baden-Württemberg, aber Verfahren von anderen Landesverbänden übertragen bekommen.

13. Neuwahl des Schiedsgerichtes

Wahl der Richter

Jochen Schmidberger übernimmt für die Wahl der Schiedsrichter alleinig die Wahlleitung.

Es kandidieren Marco Hauke, Falk-Peter Hirschel und Erik Wohlfeil.

Maren stellt Marco Hauke vor.

Marco war bislang schon Richter am Landesschiedsgericht.

Falk-Peter Hirschel stellt sich vor.

Falk war bislang schon Vorsitzender Richter am Landesschiedsgericht. Er würde Fälle gerne im Vorfeld schon klären und so weiterhin Verfahren in Baden-Württemberg nach Möglichkeit vermeiden.

Erik Wohlfeil stellt sich vor.

Erik ist Fraktionsvorsitzender in der Stadtratsfraktion in Karlsruhe. Er strebt kein anderes Parteiamt an, von daher sieht er kein Hindernis für das Schiedsgericht anzutreten. Erik war Mitglied im Kreisvorstand in Karlsruhe und Rechnungsprüfer.

Frage an Erik und Marco: Welche juristische Vorbildung habt ihr?

Antwort für Marco Hauke: Marco ist als Polizist tätig und hat so auch mit Rechtsfragen zu tun.

Antwort von Erik: Hat sich mit Gesetzen für Vereine privat schon befasst. Er sieht sich in der Lage Texte zu lesen und zu verstehen.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Die Wahl der Richter für das Landesschiedsgericht wird um 14:43 für 5 Minuten eröffnet.

Abgegebene Stimmen: 41

Davon gültig: 41

Stimmen für

Marco Hauke: 37

Falk-Peter Hirschel: 37

Erik Wohlfeil: 36

Damit sind alle drei Kandidaten als Richter für das Landesschiedsgericht gewählt.

Alle anwesenden Kandidaten nehmen die Wahl an. Marco hat schriftlich bestätigt, dass er die Wahl annimmt.

Wahl der Ersatzrichter

Es kandidieren Julian Beier, Heiko Eisenbrückner und Michael Freche.

Heiko Eisenbrückner stellt sich vor.

Heiko schlichtet auch im privaten Leben hin und wieder Konflikte.

Stefan Klotz stellt Julian Beier und Michael Freche vor.

Beide sind am Stammtisch Göppingen aktiv. Julian war Kandidat zur Bundestagswahl und zur Landtagswahl. Michael Freche ist Stadtrat für die Piraten in Göppingen und war schon Schöffe.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Die Wahl der Ersatzrichter für das Landesschiedsgericht wird um 15:08 für 5 Minuten eröffnet.

Abgegebene Stimmen: 41

Davon gültig: 41

Stimmen für

Julian Beier: 38

Heiko Eisenbrückner: 40

Michael Freche: 40

Damit sind alle drei Kandidaten als Ersatzrichter für das Landesschiedsgericht gewählt. Alle anwesenden Kandidaten nehmen die Wahl an. Die Annahme der Wahl der nicht anwesenden gewählten Kandidaten wird per Telefon eingeholt.

Grußwort des Landesverbands Hessen

Der Landesverband Hessen gratuliert den gewählten neuen Landesvorständen.

zu 11. Neuwahl des Landesvorstandes

Wahl der Nachrücker

Es kandidieren Stefan Klotz, Martin Siebig und Susanna von Dewitz.

Martin Siebig stellt sich vor.

Martin war schon einmal als Nachrücker in den Landesvorstand nachgerückt. Außerdem hat er eine aktuelle Datenschutzschulung.

Susanna von Dewitz stellt sich vor.

Susanna war bis zur Neuwahl heute im Landesvorstand.

Stefan Klotz stellt sich vor.

Stefan war auch bis zur Neuwahl heute im Landesvorstand, kandidiert aber aus Zeitgründen nur als Nachrücker.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Die Wahl der Nachrücker für den Landesvorstand wird um 15:27 für 5 Minuten eröffnet.

Abgegebene Stimmen: 41

Davon gültig: 41

Stimmen für

Stefan Klotz: 39

Martin Siebig: 36

Susanna von Dewitz: 30

Damit sind alle drei Kandidaten als Nachrücker für den Landesvorstand gewählt. Alle anwesenden Kandidaten nehmen die Wahl an.

Stefan Klotz beantragt die Ämterkumulation, da er auch Schatzmeister im BzV Stuttgart ist. Die Versammlung genehmigt die Ämterkumulation von Stefan Klotz.

Martin Siebig beantragt die Ämterkumulation, da er auch Nachrücker im BzV Stuttgart ist. Die Versammlung genehmigt die Ämterkumulation von Martin Siebig .

Bericht der Datenschutzbeauftragten

Anja Hirschel berichtet als Datenschutzbeauftragte des Landesverbands.
Es gab keine Datenschutzverstöße.

14. Wahl der Kassenprüfung

Richard Heinold und Patrick Kulinski treten als Kassenprüfer an.

Patrick Kulinski und Richard Heinold stellen sich vor. Sowohl Patrick als auch Richard waren bislang schon Kassenprüfer.

Die Kassenprüfer werden in offener Abstimmung gewählt. **Die Versammlung wählt Richard Heinold und Patrick Kulinski als Kassenprüfer.**

Beide nehmen die Wahl an.

15. Satzungsänderungsanträge

Keine, der Tagesordnungspunkt entfällt.

16. Programmänderungsanträge

Keine, der Tagesordnungspunkt entfällt.

17. Sonstige Anträge

SA001 Verkehrspolitisches Manifest -Weichenstellung für eine zukunftsgerichtete Verkehrspolitik in der Region Stuttgart

Ingo Mörl stellt seinen Antrag vor:

Ingo beschreibt den Antrag als Leitfaden für kommunale Mandatsträger der Piraten hinsichtlich der Verkehrspolitik. Der Antragstext sieht vor, dass der ÖPNV massiv ausgebaut und attraktiver gemacht wird. Der ÖPNV soll ein gut vernetztes Gesamtangebot bieten und erschwinglich sein. Die Schaffung einer zukunftsorientierten Mobilität ist Sache der Öffentlichen Hand. Die Verkehrsvermeidung bei neuen Quartieren ist wichtig, um massive Pendlerströme zu vermeiden. Auch im Güterbereich muss auf die Schiene gesetzt werden. Der motorisierte Individualverkehrs müsse aus den Innenstädten verdrängt werden. Man muss für Stadtteile über Fahrverbote nachdenken können, um die Innenstädte lebenswerter zu machen. Der Wechsel der Antriebsart alleine auf Elektromotoren ist nicht die einzige Lösung.

Redebeitrag:

Autoverkehr soll reduziert werden, aber Mobilitätsbedürfnisse lassen sich nicht verbieten. Wohnen in zentralen Lagen können sich viele Menschen nicht mehr leisten und in günstigeren Wohngebieten die ÖPNV-Anbindung schlecht ist. Die Menschen können sich oft nicht aussuchen, wohin und zu welcher Zeit sie zur Arbeit fahren. Verbote wälzen Probleme auf Menschen ab, die von Mobilität für die Bewältigung ihres Alltags abhängig sind, können deshalb unsozial sein. Verbote sind nicht piratig. Der ÖPNV muss mehr Pendler verkraften können, es braucht mehr bezahlbaren Wohnraum in der Stadt, mehr Kita-Plätze und neue umweltfreundliche technologische Ansätze.

Stattdessen mit Steuern eingreifen und alle Aspekte des Problems angehen, damit die Lösung piratig wird.

Stellungnahme Antragssteller:

In der Rush-Hour ist es schwierig den ÖPNV leistungsfähig genug zu bekommen, deshalb soll auch

die Spitzenbelastung durch Pendler entzerrt werden. Freiwilligkeit hat nicht funktioniert, das wurde zwei Jahre ausprobiert. Fahrverbote sollen aber nur für kleine stark belastete Bereiche sein. Das Manifest ist ein Leitfaden und nicht abschließend.

Redebeitrag:

Die Gigaliner sind effizienter und belasten Straßen weniger, kann deren Ablehnung im Antrag deshalb nicht nachvollziehen.

Stellungnahme Antragssteller:

Der Gigaliner soll nicht den Güterverkehr auf der Schiene schädigen. Gesamtökologisch sind sie ein Rückschritt.

Redebeitrag:

Antrag stark auf Stuttgart bezogen soll aber für das Land angenommen werden. Andere Städte haben keine so starken Probleme. Es stehen viele gute Punkte in diesem Manifest, aber einige Aussagen sind zu pauschal.

Stellungnahme Antragssteller:

Das Manifest ist ein Produkt der Fraktion im Regionalparlament und gilt in den Details nur für die Region Stuttgart. Jeder andere Mandatsträger kann sich jedoch daran orientieren.

Redebeitrag:

Zu den Verboten, weshalb verbietet man nicht nur schlechte Technologien wie alte Bremsbeläge?

Stellungnahme Antragssteller:

Es gibt nicht nur das Auto, es geht darum Mobilität so zu gestalten, dass damit der geringste Schaden für die Allgemeinheit entsteht.

Redebeitrag:

Der ÖPNV sollte erst ausgebaut werden, dann kann über die Effekte von Autos gesprochen werden. Die Stadt Stuttgart verkauft Grundstücke und verliert so die Möglichkeit günstig Wohnraum anzubieten.

Stellungnahme Antragssteller:

Den ÖPNV auszubauen hat höchste Priorität, an den Individualverkehr muss man dennoch herangehen.

Redebeitrag:

Der Antrag ist mir zu viel Linke und zu wenig Piraten. Kritik an Elektromobilität in der Form nicht nachzuvollziehen, da es hier gegen Individualität und nicht mehr um eine Verbesserung der Luftqualität geht.

Stellungnahme Antragssteller:

Stromversorgung ist ein Problem, wenn alle Elektroautos aufladen. Elektroautos gehen zu Lasten des ÖPNV und erzeugen immer noch zu viel Feinstaub.

Redebeitrag:

Geschwindigkeit und Kosten sind die zwei zentralen Punkte. Im Umland sind Kosten hoch und die Flexibilität ist schlecht. Die Entscheidung der Menschen für den Individualverkehr dort also klar. Für berufstätige, wo Zeit ein entscheidender Faktor ist, kann auf PKWs und LKWs nicht verzichtet werden.

Stellungnahme Antragssteller:

An Stadtränder größerer Städte gehören Park-and-Ride-Parkplätze. So kann die Flexibilität erreicht werden.

Redebeitrag:

Stickoxidprobleme gibt es in viele Städten, nicht nur in Stuttgart. Die Gesamtkosten des Automobilverkehrs müssen beachtet werden.

Redebeitrag:

Park-and-Ride fehlt im Antrag. Bündelung von LKW-Verkehr in Innenstädten fehlt auch. Antrag sollte von Piraten erarbeitet werden nicht von stark von den Linken dominierten Arbeitsgruppe.

Stellungnahme Antragssteller:

Arbeite mit meiner Fraktion mit der Linken erfolgreich zusammen. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprodukt. Die härtesten Formulierungen habe ich schon herausgenommen.

Redebeitrag:

Finde 80-90% des Antrags gut. Als kommunalpolitischer Mandatsträger wäre das Manifest eine Hilfe. Wir könnten das Manifest hier noch überarbeiten, da wir noch Zeit haben.

Redebeitrag:

Fahrverbote für bestimmte Dieselfahrzeuge sind schwer zu überprüfen. Preiserhöhung im VVS ist unsozial, da Alternativen fehlen. Es braucht ein Gesamtkonzept.

Stellungnahme Antragssteller:

Habe fahrscheinlosen ÖPNV in das Manifest hineinverhandelt, das kann ein Konzept sein.

Redebeitrag:

Verkehr ist nicht der größte Feinstaubproduzent. Die Bahn kann nicht einzelne Geschäfte beliefern, sie kommt nur bis zu bestimmten Knotenpunkten, Fahrzeuge auf der Straße braucht es also sowieso, hier machen möglichst große Fahrzeuge Sinn.

Stellungnahme Antragssteller:

Es geht nicht um ein Verbot von Gigalinen sondern nur um die Aussage, dass sie den Zielen des Antrags zuwider laufen.

Die Versammlung möchte den Antrag als Ganzes behandeln.

Der sonstige Antrag SA001 wird von der Versammlung abgelehnt.

SA002 Gegen Nazidemo

Erik stellt seinen Antrag vor: Für den 3. Juni 2017 ist in Karlsruhe eine Nazidemo unter dem Titel „Tag der Deutschen Zukunft“ angekündigt. Es gibt ein breites Bündnis, das zu einer Gegendemonstration aufruft, unter anderem unterstützt der Piratenpartei-Kreisverband Karlsruhe und die KULT-Fraktion im Karlsruher Stadtrat unterstützt wird. Die rechtsradikale Szene mobilisiert Bundesweit für ihre Demonstration dort, deshalb sollte auch die Gegendemonstration gut besucht sein, um entsprechend deutlich größer zu sein. Der Landesverband soll zur Teilnahme an der Gegendemonstration aufrufen und die Mitglieder z.B. in einer E-Mail auf diese Hinweisen.

Der sonstige Antrag SA002 wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

18. Anträge an den Vorstand

Keine

19. Sonstiges

BGE-Tour

Uwe sucht einen Redner der Piraten zum Thema BGE für den Stopp der BGE-Tour in Stuttgart, voraussichtlich im Juni oder Juli. Wer sich vorstellen kann zu diesem Thema zu reden soll sich bei Uwe Mayer melden.

Wahlkampf BTW17

Als Vertreter des Wahlkampfteams weist Henik Eisele weist darauf hin, dass bei der Unterstützerunterschriftensammlung Dampf gemacht werden muss.

Für das Wahlkampfteam werden noch Mitglieder gesucht, bitte beim Landesvorstand melden.

Steffen Jung dankt Henrik für sein Engagement bei den Unterschriften. Nächste Zeit wird für die Piraten entscheidend. Ein breiteres Engagement der Mitglieder ist wichtig, damit sich die Piraten, die sich bereits im Landtagswahlkampf aufgegeben haben nicht vollends verbrennen.

Beim RACT-Festival in Tübingen sollen Unterstützerunterschriften gesammelt werden. Wollen in Reutlingen-Tübingen auch Workshops anbieten, bitte mit Ideen melden.

Michael Knödler weist auf das Kandidatenmumble hin. Gerade bei Wahlprüfsteinen usw. soll zusammengearbeitet werden.

Spitzenkandidaten zur BTW17

Anja als Spitzenkandidatin unserer Landesliste für die Bundestagswahl 2017 spricht.

Auf dem Kandidatentreffen des Bundes wurde konstruktiv gearbeitet. Auf dem Bundesparteitag in zwei Wochen soll ein Team aus Anja, dem Spitzenkandidaten aus Hessen und RLP als Spitzentrio für die BTW antreten. Der Spitzenkandidat aus Hessen stellt sich vor, er sieht sich als liberal, Freiheitsrechte sind für ihn sehr wichtig und er möchte der Überwachung entgegen treten. Für die Bundestagswahl soll seiner Meinung nach ein Digitalministerium für eine moderne Gesellschaftspolitik gefordert werden. Piraten sollen sich nicht selbst im Weg stehen, ein Spitzenkandidatenteam das gut zusammenarbeitet soll das auf die Straße bekommen.

Zu 17. Sonstige Anträge

SA001 Verkehrspolitisches Manifest -Weichenstellung für eine zukunftsgerichtete Verkehrspolitik in der Region Stuttgart

Meinungsbild:

Da der Antrag als Ganzes abgelehnt wurde, entscheidet sich die Versammlung dafür die einzelnen Punkte des Antrags Schritt für Schritt zu diskutieren und jeweils zu entscheiden, ob diese in einer neuen Version zustimmungsfähigeren Version Antrags abgestimmt enthalten sein sollen. Über diese Version wird am Ende komplett abgestimmt.

Durch dieses Vorgehen entstand der folgende Antragstext aus SA001, wobei die Punkte 5 und 6 aus Zeitgründen nicht mehr diskutiert werden konnten und deshalb nicht enthalten sind:

»Verkehrspolitisches Manifest

Die Fakten sind sattsam bekannt. Das „Mobilitätsmodell“ eigener PKW ist ein relevanter Beitrag zu Luftverschmutzung, Bodenversiegelung und weiterer Umweltschädigung. „Freiwillig“ gibt es keinen nennenswerten Mentalitätswechsel. Dies zeigt jeder Tag Feinstaubalarm in Stuttgart mit maximal 3-6% „Reduzierung“ des PKW-Verkehrs – ein Wert, der noch nahe an statistischer Unschärfe liegt. Ohne eine deutliche Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV) gibt es keine Reduzierung bei Lärm, Feinstaub, Flächenversiegelung und Verkehrsopfern. Wir sagen klar und deutlich:

1. Der ÖPNV muss ausgebaut und attraktiver werden

- *Der ÖPNV muss Kern eines vernetzten Gesamtangebotes des Umweltverbundes mit Car-Sharing, Fahrradverleih, evtl. Taxi und anderen Mobilitätsangeboten sein, das sämtliche Mobilitätsbedürfnisse befriedigt*
- *Der ÖPNV benötigt im Verkehr immer und überall konsequenten Vorrang vor dem MIV – durch echte Vorrangschaltungen sowie privilegierte Trassen für Bahn und Bus*
- *Der ÖPNV muss für alle Bevölkerungsschichten bezahlbar sein – mittel- bzw. langfristig durch fahrscheinlosen Gebrauch, kurzfristig durch allgemeine Fahrpreissenkungen, Vereinfachungen im Tarif und flächendeckende Sozialtickets*
- *Der ÖPNV in Ballungsräumen muss weiter ausgebaut werden – durch Taktverdichtungen, Erhöhung der Fahrzeugkapazität und neue Strecken. In schnellen Tangentialverbindungen liegen in Ballungsräumen noch große Potentiale*
- *Der ÖPNV im ländlichen Raum muss ebenfalls angebotsorientiert ausgebaut werden – sowohl durch klassische, attraktiv getaktete Linien als auch flexible, nachfrageorientierte Modelle*

2. Zukunftsfähige Mobilität ist Aufgabe der öffentlichen Hand

- *Mobilität insgesamt ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge*
- *Die öffentliche Planung und Durchführung von Mobilitätsangeboten muss immer Vorrang haben vor „eigenwirtschaftlichen“ Profitinteressen privater Verkehrskonzerne*
- *Die öffentliche Mobilität benötigt verlässliche Finanzierungsinstrumente – z.B. durch Nahverkehrsabgabe*
- *Neu- bzw. Wiedererrichtung von öffentlichen Betrieben muss durch entsprechende Finanzhilfen auch für kleinere Städte und Gemeinden grundsätzlich ermöglicht werden*

- *Die Aufgabenträger für Mobilität benötigen klare Mindeststandards für Qualität und Arbeitsbedingungen*

3. Kommunale Planung muss immer verkehrsvermeidend sein

- *Die verkehrsvermeidende Sicherung der Nahversorgung in Gemeinden und Quartieren muss eine kommunale Pflichtaufgabe sein*
- *Die Trennung von Arbeit und Wohnen muss zur Vermeidung von Pendlerwegen reduziert werden*
- *Qualitätsvolle höhere Wohndichte ist notwendig für effektive, ressourcenschonende Mobilitätsangebote.*
- *Die Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs muss intensiviert werden. Die Umwidmung von Straßenfläche ist dazu ein geeignete Ansatz*

4. Güterverkehr gehört auf die Schiene

- *Der DB AG müssen klare Ziele für den Güterverkehr vorgegeben werden*
- *Industriegleise und Güterverkehrsstellen dürfen nicht mehr weiter reduziert, sondern sollen wieder ausgebaut werden*
- *Die Zulassung von sog. „Gigalinern“ läuft den oben genannten Zielen zuwider.«*

Die Versammlung nimmt diesen neu gestalteten Antragstext in einer Abstimmung an.

Der Landesparteitag wird um 18:24 Uhr beendet.